

Report

1/2015

IN VIA – Förderverein für
Katholische Mädchensozialarbeit e.V.



Editorial

Durch Ihre Beiträge
und Spenden gefördert

Neues aus dem
Förderverein

Informationen aus
der IN VIA-Arbeit
in Deutschland

Liebe Leserinnen und Leser,

das war sicherlich ein besonderes Erlebnis. Die Delegierten der IN VIA Weltversammlung wurden Ende April in Rom von Papst Franziskus in einer Privataudienz empfangen.

Irme Stetter-Karp, Regine Rosner und Dietlinde Jakowetz waren aus Deutschland mit dabei. Der Papst würdigte die Arbeit von IN VIA und hob hervor, wie wichtig es sei, mit und bei den jungen Frauen zu sein, in authentischer und anerkennender Weise – und eben nicht nur für die jungen Frauen etwas zu tun. Wie gegenwärtig und zugewandt der Papst auch in dieser Begegnung war, zeigt sicherlich das in dieser Ausgabe zu sehende Foto.

Mit und bei den Menschen sein. Das drückt eigentlich auch der Name IN VIA aus. Er steht für Wegbegleitung und Weggefährtschaft. Diesen Anspruch auch in der tagtäglichen sozialen Arbeit umzusetzen, ist schon eine echte Herausforderung. Wegbegleitung heißt auch befähigende Hilfe, Menschen zu ihrem Recht verhelfen und nicht von Barmherzigkeit reden, wenn es um Fragen der Gerechtigkeit geht. In dieser Hinsicht sollen uns die Worte des Papstes ein Ansporn sein.

Der Förderverein ermöglicht immer wieder eine weg begleitende Arbeit, eine Arbeit also, die auf einen längeren Zeitraum und insbesondere auch auf gelingende Übergänge im Lebenslauf ausgerichtet ist. Davon zeugen auch die in dieser Ausgabe dargestellten, mit Ihren Spenden geförderten Projekte.



Danke, dass Sie uns mit Ihrer Spende immer wieder zur Seite stehen, die Herausforderungen befähigender Wegbegleitung anzunehmen.

Ihre

Marion Paar
Generalsekretärin

Durch Ihre Beiträge und Spenden gefördert

Wohnprojekt CASA VIA von IN VIA Quakenbrück

Das Wohnprojekt CASA VIA ist im Rahmen der Projektarbeit PAULA (Patent und lebenspraktisch im Alltag) entstanden. PAULA unterstützt junge Mütter im Landkreis Osnabrück in Form von Gruppenangeboten und Aufsuchender Arbeit. Durch die Arbeit mit den Teenie-Müttern wurde deutlich, dass es für junge alleinerziehende Mütter mit kleinen Babys kaum Möglichkeiten gibt, Wohnraum anzumieten, der finanzierbar ist und gleichzeitig für das Leben mit einem kleinen Kind geeignet ist. Mit den jungen Müttern wurde die Idee eines eigenverantwortlichen Wohnens mehrerer Mütter mit ihren Kindern entwickelt.

Im September 2014 wurde dazu ein schönes Haus angemietet, das in einer ansprechenden Wohngegend, mit Anbindung an Bus und Bahn drei Müttern und ihren Kindern gute Wohn- und Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Die jungen Mütter wohnen dort eigenverantwortlich und sich gegenseitig unterstützend. IN VIA Quakenbrück untervermietet das Haus an die jungen Familien und unterstützt die Mütter in dem, was sie brauchen. Die untere Etage wird von den Müttern gemeinschaftlich genutzt, auf der oberen Etage befinden sich die privaten Räume der Mütter. Das Haus verfügt über eine Terrasse sowie einen schönen Garten. Einkaufsmöglichkeiten, Ämter, Beratungsstellen, Ärzte, Tagesmutter und Krippe/Kindergarten sind gut zu erreichen. Derzeit leben zwei Mütter und fünf Kinder im Haus.

Durch eine Spende des Fördervereins konnte das Haus mit passenden Lampen und Gardinen ausgestattet werden. Es wurde ein großer Küchentisch mit zwei Bänken, Stühlen und einem Hochstuhl angeschafft. Um den Aufenthalt im schönen Garten attraktiver zu machen, wurde noch ein großer Gartentisch mit Stühlen, und einer Bank gekauft. Da die Terrasse direkt von der Küche zugänglich ist, werden nun auch regelmäßig Mahlzeiten im Garten eingenommen. Die Mütter und ihre Kinder fühlen sich rundherum sehr wohl. Sie genießen den schönen Garten und die tollen Möglichkeiten, sich dort aufzuhalten. Aktuell war die PAULA-Gruppe zu Besuch und weihte die neuen Möbel ein. Herzlichen Dank für die Spende!!!

Martina Uhlenkamp



**PAULA-Mütter zu Besuch und
gemeinsamen Grillen im Haus CASA VIA
Foto: Martina Uhlenkamp**

Ausbildungsbegleitung für junge EU-Zuwandererinnen und Zuwanderer in Deutschland

Aufgrund der Wirtschafts- und Finanzkrise ist in den südlichen Mitgliedsländern der Europäischen Union derzeit nahezu jeder zweite junge Mensch zwischen 15 und 24 Jahren ohne Arbeit. So lag die Jugendarbeitslosenquote im November 2014 in Italien bei 44 Prozent, in Griechenland bei 50 Prozent und in Spanien sogar bei 54 Prozent. In Deutschland dagegen fällt die Jugendarbeitslosigkeit mit einer Quote von sieben Prozent (November 2014) vergleichsweise gering aus. Betriebe klagen hierzulande über zunehmende Schwierigkeiten, offene Ausbildungsplätze zu besetzen. In einzelnen Branchen herrscht Fachkräftemangel, weshalb bereits gezielt Auszubildende aus dem Ausland angeworben werden.

Aufgrund der desolaten Lage am Arbeitsplatz nehmen immer mehr junge Menschen aus den betroffenen EU-Ländern von ihrem Freizügigkeitsrecht Gebrauch, um in Deutschland eine Ausbildung zu beginnen. So absolvierten 2013 bereits fast 1.000 spanische Jugendliche eine Berufsausbildung in Deutschland. Praxiserfahrungen von IN VIA zeigen jedoch, dass die zugewanderten Jugendlichen in Deutschland neben Spracherwerb und finanzieller Unterstützung auch eine individuelle Begleitung benötigen, um ihre Berufsausbildung erfolgreich abzuschließen.

Dies war für IN VIA Deutschland Anlass, am 01.04.2014 das Projekt ProWanda zu starten. Ziel des Projekts ist es, junge EU-Zuwandererinnen und Zuwanderer auf eine Berufsausbildung in Deutschland vorzubereiten und bis zu einem erfolgreichen Abschluss zu unterstützen. Im Rahmen einer dreitägigen Tagung kamen vom 19.-21. Mai 2015 auf Einladung von IN VIA Deutschland Fachkräfte der Jugendarbeit aus Deutschland, Italien und Spanien in Frankfurt am Main zusammen.



**Die Teilnehmerinnen tauschen sich über die
Arbeitsmarktlage in der EU aus.**

Foto: Christa Karcher

Ziel des EU-geförderten „Partnerkontaktseminars“ mit dem Titel „Berufliche Chancen und Perspektiven für junge EU-Zuwanderinnen und Zuwanderer eröffnen“ war es, Partner für eine künftige transnationale Zusammenarbeit zu finden.

Zu Beginn der Veranstaltung fand ein Austausch über die Lebenslagen von Jugendlichen sowohl in Deutschland als auch den Herkunftsländern junger EU-Zuwanderinnen und Zuwanderer statt, wobei vor allem deren prekäre Lage auf dem Arbeitsmarkt im Fokus stand. Im Mittelpunkt der Beratungen stand die Frage, welche Bedarfe und Problemlagen diese jungen Menschen haben und welche Formen der Unterstützung und Vorbereitung es sowohl im Herkunftsland als auch während der Berufsausbildung in Deutschland gibt bzw. geben muss.

In diesem Zusammenhang wurde insbesondere die Aufwertung des Au-Pair-Programms diskutiert. Als Best-Practice-Beispiele der Kooperation wurden das IdA (Integration durch Austausch)-Projekt von IN VIA Köln sowie das Projekt FairConnect des vij Stuttgart vorgestellt. Die Tagung wurde mit der Verständigung auf eine weitergehende Zusammenarbeit und dem Wunsch nach einer engen Vernetzung abgeschlossen. Im Rahmen eines neuen EU-Projekts, das zum 1. Oktober beantragt werden soll, wollen die Teilnehmerinnen sogenannte „Strategische Partnerschaften“ eingehen, um Standards für die Zuwandererbegleitung zu entwickeln und abzustimmen. Hierbei sollen Erfahrungen aus bestehenden bzw. abgeschlossenen Projekten wie „FairConnect“ (vij) und „Erfolgreich gemeinsam ausbilden“ (IN VIA) genutzt werden.



Am Partnerkontaktseminar nahmen Fachkräfte der Jugendsozialarbeit aus ganz Deutschland sowie aus Italien und Spanien teil
Foto: Christa Karcher

Neues aus dem Förderverein

2015 zum Jubiläum nach München

Das IN VIA Treffen 2015 hätte am 22. April so schön starten können, wenn die Deutsche Bahn genau am Anreisetag nicht ihren Streik begonnen hätte. So mussten einige der angemeldeten Teilnehmerinnen kurzfristig absagen. Die anderen hatten es irgendwie geschafft, nach München zu kommen und genossen den ersten Abend im Ausbildungshotel St. Theresia, um miteinander ins Gespräch zu kommen und sich auf das Programm der nächsten Tage einzustimmen. Frau Schulz stellte im Informationsteil den IN VIA Landesverband Bayern vor und Frau Fuhrts das Ausbildungshotel des Kolpingverbandes.

Der erste Tag begann mit einem Besuch bei IN VIA Connect, einer Internationalen Bildungs-, Freizeit- und Kultureinrichtung für Jugendliche und junge Erwachsene. Die Gruppe wurde sehr gastfreundlich aufgenommen, engagiert und lebendig informiert und konnte im lebhaften Austausch mit den Fachkräften viel über die Migrationsarbeit von IN VIA München insgesamt erfahren.

Die anschließend geplante Stadtrundfahrt wurde kurzerhand umfunktioniert: Frau Diery aus München schlug stattdessen eine Museumstour mit dem städtischen Bus vor, die sie dann höchst sachkundig begleitete. Nach dem Mittagessen im Hofbräuhaus hatten alle Zeit, die Sehenswürdigkeiten Münchens auf eigene Faust zu erkunden. Am Abend traf sich die Gruppe zu Information und Gespräch über die Entwicklungen bei IN VIA. Frau Igl, Vorstand von IN VIA München, stimmte die Gruppe auf die Festveranstaltung zum 120-jährigen Jubiläum am nächsten Tag ein.

Frau Paar berichtete von den aktuellen Herausforderungen des Deutschen Verbandes und Frau Jakowetz von der Generalversammlung des IN VIA Weltverbandes (ACISJF) in Rom und der sich anschließenden Audienz im Vatikan, bei der sie sich mit dem Papst kurz über einen Besuch in München austauschen konnte.



Mit Anneliese Diery auf Museumstour

Foto: Brigitte Hummel

Am folgenden Tag besichtigten alle die Schlossanlagen von Nymphenburg, wieder geführt von Frau Diery, die Wissenswertes aus der Geschichte begeisternd zu erzählen wusste. Am Nachmittag ging es zum Jubiläumsgottesdienst mit Kardinal Marx ins katholische Zentrum nach Haidhausen. In seiner Predigt würdigte der Kardinal die 120-jährige Arbeit von IN VIA und zeigte die aktuellen und künftigen gesellschaftlichen Aufgaben auf, vor allem die Migrations- und Flüchtlingsbewegungen, die noch lange unser aller Engagement erfordern werden. Gestaltet wurde der Gottesdienst durch ein international zusammengesetztes junges Musik-Ensemble, das die Festgemeinde in neuere geistliche Lieder einstimmte. Die anschließende Festversammlung bot Gelegenheit, aus den

Beiträgen Näheres aus der Münchner IN VIA Arbeit zu erfahren und beim Büffet mit anderen ins Gespräch zu kommen.



Mit diesem Abend endete das Programm des IN VIA Treffens 2015. Am nächsten Morgen besuchten noch einige die Festveranstaltung zur Bahnhofsmission am Hauptbahnhof. Dann konnten alle wieder mit der Bahn nach Hause fahren, denn der Streik war inzwischen beendet.

Das nächste IN VIA Treffen findet vom 29. 06. – 02. 07. 2016 in Köln statt. Näheres im nächsten Report. Termin bitte freihalten und vormerken.

Marlies Kelm

Informationen aus der IN VIA Arbeit in Deutschland und international

Generalversammlung von ACISJF-IN VIA in Rom mit Audienz bei Papst Franziskus

Vom 16. - 19. April 2015 tagte in Rom die Generalversammlung von ACISJF-IN VIA. Die Versammlung war ursprünglich für November 2014 in Yaounde in Kamerun geplant. IN VIA Deutschland war bei der Versammlung durch zwei Personen vertreten: Irme Stetter-Karp und Regine Rosner, die seit Jahren im Genfer Büro kräftige Unterstützung leistet. Besonderheiten waren bei der Versammlung neben der Entscheidung einer neuen Satzung der inhaltliche Schwerpunkt zur Situation minderjähriger Mütter in der Welt, besonders in Afrika und Lateinamerika, die Wahlen für die internationale Präsidentin, die Vizepräsidentin und den Schatzmeister. Nicht zuletzt erhielt für manche Delegation die Versammlung einen besonderen Anreiz, weil am Samstag, 18. April eine Privataudienz mit Papst Franziskus auf dem Programm stand. Als Präsidentin wurde einstimmig die Kolumbianerin Miriam Diaz Camargo gewählt, die in ihrer Antrittsrede besonders die spirituelle Kraft von ACISJF-IN VIA in den Mittelpunkt stellte und seit Jahren im Internationalen Rat mitarbeitet. Die neue Vizepräsidentin, Hélène Durand Ballivet, kommt aus Frankreich und in Nachfolge von Monique Sinniger wurde ein erfahrener Schweizer Bankfachmann, Rolf Widmer, als Schatzmeister gewählt. Leider gelang es entgegen der Empfehlung des Internationalen Rates nicht, bei der Satzungsdebatte für den Namen „IN VIA International“ und ACISJF als erklärenden Untertitel eine Dreiviertel-Mehrheit zu erreichen.



Irme Stetter-Karp und Papst Franziskus
Foto: Vatikan

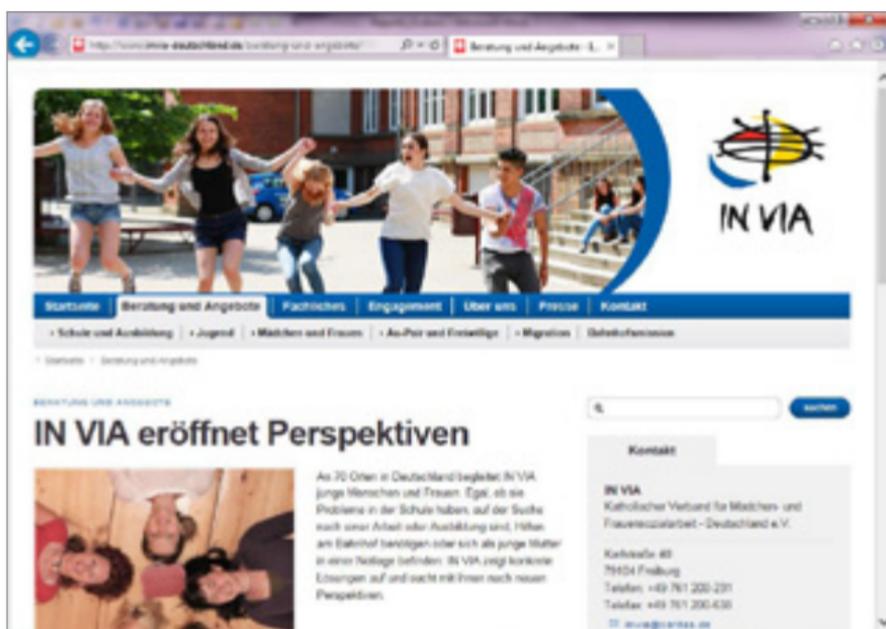
Eine nachhaltige Erinnerung werden für alle Delegierten diese beiden Elemente behalten: der Dank und die Verabschiedung der langjährigen Präsidentin Odile Moreau, die mit 86 Jahren nun den Stab weitergab und die außergewöhnliche Chance einer unmittelbaren Begegnung mit Papst Franziskus bei der Audienz.

Irme Stetter-Karp

IN VIA Deutschland mit neuer Homepage

IN VIA Deutschland präsentiert sich seit Ende April mit einer neuen Homepage. Der Webauftritt wurde grundlegend neu entworfen mit dem Ziel, die verbandliche Arbeit sowohl für Hilfesuchende als auch für Fachkräfte und Kooperationspartner übersichtlich und mit weiterführenden Zugängen zu erschließen. Gleichzeitig ist die neue Homepage eine Fundgrube für fachliche Grundlagen und Positionierungen. Sie enthält das IN VIA-Nachrichtenarchiv und viele Veröffentlichungen und Positionierungen des Verbandes, die als Dateien heruntergeladen werden können.

Auch die Ausgaben des IN VIA-Reports sind im Übrigen dort zu finden. Schauen Sie mal rein: www.invia-deutschland.de



Mittendrin. Ohne Rechte – Film zur IN VIA Kampagne

Bereits in der letzten Ausgabe berichteten wir über die Kampagne zur Situation von Frauen ohne Aufenthaltspapiere in Deutschland. Ein kleiner Film zur Kampagne wirft einige Schlaglichter auf das Thema. Sie finden ihn auf der Homepage www.invia-deutschland.de gleich auf der Startseite über das Banner zur Kampagne (bitte etwas runterscrollen). Die IN VIA Verbände in Deutschland nutzen ihn bei ihren Veranstaltungen. Gleichzeitig soll er in Kinos und auf öffentlichen Screens platziert werden.



Rückmeldeformular

Ich habe Interesse an

- einer Zusammenstellung von Informationen über IN VIA Deutschland
- Informationen zur IN VIA Stiftung (einer Stiftung des Fördervereins)

Name: _____

Adresse: _____

Bestellcoupon

Bitte senden Sie

- den IN VIA Report
- den IN VIA Report per E-Mail (farbig)
- Info über Mitgliedschaft im Förderverein

an folgende Adresse:

Name: _____

Adresse: _____

E-Mail: _____



Impressum

Herausgeber:

IN VIA Förderverein für

Katholische Mädchensozialarbeit e.V.

Karlstraße 40

D - 79104 Freiburg i. Br.

Telefon 0761/200-232

Fax 0761/200-638

E-Mail: marion.paar@caritas.de

www.invia-deutschland.de

IBAN: DE 70 6805 0101 000 2325233

BIC: FRSPDE66XXX

Sparkasse Freiburg Nördl. Breisgau

Redaktion: Marion Paar, Regina Razzaq

Layout: dezn.it